

MEIN SCHLOSS

EIN TANZTHEATERSTÜCK ZUM THEMA AUTISMUS

Ein Projekt von Autismus Wuppertal
und Jean Laurent Sasportes

Uraufführung: 5. Mai 2016
Wuppertal, Haus der Jugend Barmen



Autismus Wuppertal
Düsseldorfer-Bergisches Land e.V.



INHALT

EIN TANZTHEATERSTÜCK MIT ACHT TÄNZERN, SCHAUSPIELERN UND MUSIKERN	4
IDEE/ORGANISATION	6
SPONSOREN	6
VIDEO ZUM STÜCK	7
DER VEREIN AUTISMUS WUPPERTAL/DÜSSELDORF-BERGISCHES LAND E.V.	7
DIE BESETZUNG	9
BIOGRAPHIEN	10-18
„MEIN SCHLOSS“ IN DER PRESSE	19

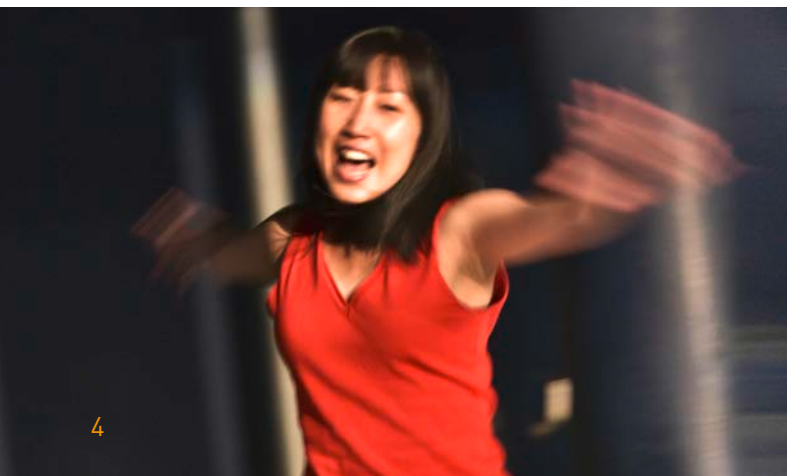
MEIN SCHLOSS

EIN TANZTHEATERSTÜCK MIT ACHT TÄNZERN, SCHAUSPIELERN UND MUSIKERN

- Uraufführung: 5. Mai 2016 in Wuppertal
- Dauer: Eine Stunde ohne Pause

DER VEREIN **AUTISMUS WUPPERTAL/DÜSSELDORF-BERGISCHES LAND** UND DER TÄNZER UND CHOREOGRAPH **JEAN LAURENT SASPORTES** PRÄSENTIEREN EIN TANZTHEATERSTÜCK ÜBER DIE HERAUSFORDERUNGEN UND DIE EIGENE SCHÖNHEIT EINER ANDEREN WELT, DIE SICH MITTEN IN UNSERER BEFINDET.

NACH ERFOLGREICHER URAUFFÜHRUNG IN WUPPERTAL SOLL DAS STÜCK NUN AUF TOUR GEHEN UND KANN AUCH IN IHREM HAUS GEZEIGT WERDEN.



Das Tanztheaterstück „Mein Schloss“ zum Thema Autismus stellt die Begegnung mit einer Welt her, die hinter Mauern des Anderssein verborgen ist. Dieses Anderssein mit seinen Herausforderungen ein wenig kennenzulernen, seine Schwierigkeiten und die ihm eigene Schönheit zu erleben, das Fremde aber auch vertraute Elemente darin zu entdecken – dazu lädt das Bühnenstück ein. Der Titel verweist nicht nur auf einen geheimnisvollen Rückzugsraum, sondern auch auf ein Schloss, das für Abriegelung sorgt und ein Zusammen-sein erschwert, das aber geöffnet werden möchte.

Einen Beitrag zu dieser Öffnung will der Verein Autismus Wuppertal/Düsseldorf-Bergisches Land e.V. anlässlich des Jubiläums zu seinem 40-jährigen Bestehen in diesem Jahr leisten. Als eine Aktion zu seinem Jubiläum entschied sich der Verein unter anderem für ein Kunstprojekt und wählte die Form eines Tanztheaterstücks. Die Uraufführung und die folgende Aufführungen in Wuppertal am 5. und 6. Mai 2016 erwiesen sich als ein großer Erfolg. Die Resonanz war sehr gut beim Publikum und in der Presse.

Die Wurzeln dieser Produktion finden sich in einem Bewegungsprojekt, das Jean Laurent Sasportes vor mehr als einem Jahr in der vollstationären Einrichtung des Vereins mit von Autismus Betroffenen begonnen hat. Sasportes ist ehemaliger Solotänzer des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Choreograph und Schauspieler. In seiner Arbeit in der Einrichtung geht es darum, in einem teils sprachlosen Raum über Bewegung zu kommunizieren, um ein wenig von der Welt zu erfahren, die das Gegenüber oftmals nur in geringem Maße offenbart.

Aus diesen behutsam sich vortastenden, kreativen Begegnungen, bei denen beide Seiten voneinander lernen, entstand die Idee zu dem Tanztheaterstück.

Unter der künstlerischen Leitung von Sasportes entwickelte ein Ensemble aus acht Tänzern, Schauspielern und Musikern das Stück „Mein Schloss“. Die Mitwirkenden brachten ihre Beobachtungen, Erlebnisse und Gedanken zum Thema Autismus ein, entwickelten Gesten, Bewegungselemente, musikalische Sequenzen und gestalteten daraus gemeinsam das Stück. Die Betroffenen aus der Einrichtung wurden ebenfalls einbezogen, indem Blicke von ihnen als Projektionen eingearbeitet wurden.

„Mein Schloss“ will den Blick schärfen, das Verständnis fördern. Bewegungs- und Verhaltensweisen des Autismus, die in der Summe sehr fremdartig wirken, können sich in der Auseinandersetzung mit einzelnen Elementen, mit dem Blick aufs Detail durchaus als etwas Bekanntes erweisen. Das Stück weist dabei nicht nur auf die Facetten einer Entwicklungsstörung hin, sondern dehnt das Thema auch auf ein generelles, zunehmendes gesellschaftliches Phänomen aus: die Vereinzelung des Menschen in einer stark medial geprägten Welt. Denn durch die starke Mediennutzung zeigen sich dort auch Effekte, dass die persönliche Begegnung vielfach sehr viel schwieriger wird.

IDEE/ORGANISATION

- Autismus Wuppertal/Düsseldorf-Bergisches Land e.V.
- Jean Laurent Sasportes
- Stephanie Roos-Zech

SPONSOREN

Das Projekt ist entstanden mit freundlicher Unterstützung von



VIDEO ZUM STÜCK

Auf der Webseite des Vereins Autismus Wuppertal/Düsseldorf-Bergisches Land e.V. zeigt ein Video Szenen aus dem Stück und vermittelt so einen unmittelbaren Eindruck davon.

www.autismus-wuppertal.de/meinschloss



DER VEREIN

Autismus Wuppertal/Düsseldorf-Bergisches Land e.V.

1975 als Selbsthilfeverein gegründet machten es sich betroffene Eltern zur Aufgabe, eine Lebensperspektive für autistische Kinder zu schaffen, deren Verbleib bisher meist in der Psychiatrie mündete. Den Mut und die Visionskraft der damaligen Zeit trägt der Verein auch heute noch in sich. Um das Thema Autismus zeitgemäß zu transportieren, beschreitet er diesen Weg seit einiger Zeit mit der Kunst als öffentlich wirksames Vehikel.

Ausstellungen sowie die Zusammenarbeit mit Schauspiel und Tanz tragen dazu bei, ein breites Publikum zu erreichen. Das Ziel bleibt, Leidenswege Betroffener zu verkürzen und mit Erfahrung und konkreten Angeboten beizustehen.

www.autismus-wuppertal.de





JEAN LAURENT SASPORTES ZUM ENSEMBLE UND ZUM STÜCK

„Jeder aus dem Ensemble hat bereits Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Assistenzbedarf, auch Autismus ist kein Fremdwort im Familien- oder Freundeskreis.

Tief berührt hat uns das Buch des Autisten Naoki Higashida ‚Warum ich Euch nicht in die Augen schauen kann‘. Zuletzt stellt der Autor darin die Frage, ob er sofort zustimmen würde, wenn er vom Autismus befreit würde, er beantwortet dies für sich selber mit nein.

Mit unserer Arbeit möchten wir um Verständnis für Menschen mit Autismus werben, die Zuschauer sensibilisieren, die Tür zum Schloss einen Spalt breit öffnen.“

DIE BESETZUNG

Künstlerische Leitung: Jean Laurent Sasportes

Musikalische Leitung: Tetsu Saitoh

Mitwirkende: Chrystel Guillebeaud, Kenji Takagi, Chikako Kaido, Eri Fukahori, Ute Völker, Wolfgang Suchner, Naoki Kita, Tetsu Saitoh

Regieassistentz: Gesa Linnéa Hocke

Das breit angelegte Tanztheaterprojekt verfügt neben einer tiefen Auseinandersetzung mit dem Thema Autismus über eine hervorragende Besetzung. Unter der künstlerischen Leitung Jean Laurent Sasportes hat sich eine gut zusammenwirkende Initiative aus sozialem Verein und freier Kunstszene entwickelt.



BIOGRAPHIEN

JEAN LAURENT SASPORTES



Jean-Laurent Sasportes, 1952 in Casablanca geboren, studierte Tanz bei Anne Marie Porras (Jazz), Peter Goss, Hans Züllig, Jean Cebron (Modern Dance), Nina Vyroubova und Susanne Oussov (klassisches Ballett). Zahlreiche Erfahrungen mit Choreographen (u.a. Kei Takei und Alwyn Nikolais) haben seine Ausbildung als Tänzer und Lehrer vervollständigt. Von 1979 bis 1996 war er als Solotänzer beim Tanztheater Wuppertal Pina Bausch engagiert. Seit 1996 arbeitet Sasportes freiberuflich als Tänzer, Schauspieler, Regisseur, Choreograph, Festivalleiter (Ikonomoclaste) und Lehrer für modernen Tanz. Daneben wirkt er weiterhin als Gastsolotänzer beim Tanztheater Wuppertal mit. Als Choreograph für Theater und Oper war Sasportes unter anderem bereits an der Schaubühne Berlin tätig, am Düsseldorfer Schauspielhaus, am Mannheim National Theater, an der Deutschen Oper am Rhein sowie beim Festival in Aix-en-Provence, an der Opéra de Rouen oder auch am Teatro Biondo in Palermo. Darüber hinaus erarbeitete er mit dem Improvisations-Musiker Peter Kowald mehrere Stücke und wirkt seit 1985 mit Künstlern aus den Bereichen Musik, Tanz und Improvisation zusammen. Als Choreograph für Tanztheater entwickelte er seit 2007 bereits sechs eigene Stücke, auf die nun im Mai 2016 „Mein Schloss“ folgte.

TETSU SAITOH



Tetsu Saitoh wurde 1955 in Tokio geboren. Zu seinem breiten Arbeitsspektrum gehören Butoh, Theater, schöne Künste, Poesie, Kalligraphie, traditionelle japanische Musik, Gagaku, Noh Theater, klassische und zeitgenössische Musik, Tango (gemeinsam mit Pugliese und Astor Piazzolla), Jazz, Improvisation sowie koreanischer und asiatischer Schamanismus. Ferner ist Saitoh Produzent verschiedener Projekte (z.B. „Euracians Echoes“, das Europa und Asien einander näher bringen soll, und „Ombak Hitam“ zur Eröffnung des Fukuoka Asian Museum), und er komponiert beispielsweise für das Kanagawa Philharmonie Orchestra. Weltweit ist Saitoh Gast bedeutender Festivals: Avignon (1994, Internationales Kontrabassfestival), Hawaii (2006, International Double Bass Festival), Alaska (2006, CrossSound Music Festival), Singapore (2007, Mosaic Festival), Mexico City (2008, Contemporary Poetry Festival mit Kiwao Nomura). Seit 1994 verbindet ihn seine Arbeit mit europäischen Künstlern. So spielte er vor allem mit Barre Phillips, Michel Doneda, Lê Quan Ninh und anderen Musikern. Jean Laurent Sasportes und Tetsu Saitoh begannen ihre gemeinsame Arbeit im Jahr 2004.

ERI FUKAHORI



Eri Fukahori wurde 1979 in Japan geboren, studierte klassisches Ballet, zeitgenössischen Tanz und Schauspiel. 2008 wurde sie Mitglied der Tokyo Kandenchi Company und wirkte bis heute in zahlreichen Stücken der Company mit. 2011 gründete sie die Performance-Gruppe „Holidays“, für dessen Regie und Kompositionen sie verantwortlich ist. Ihre Werke enthalten sowohl Tanz als auch Schauspiel, beziehen zudem auch häufig traditionelle japanische Kunst mit ein wie Rakugo (Narrative Kunst) und Nagauta (japanische klassische Musik). Darüber hinaus trat Eri Fukahori bereits als Tänzerin in der Oper auf und als Schauspielerin in einigen Filmen.

CHRYSTEL GUILLEBAUD



Chrystel Guillebaud wurde 1971 in Paris geboren. Sie studierte Ballett bei Daniel Franck und Gilbert Meyer der Pariser Oper Ballett und erhielt Ausbildungen in Modern Dance(Raza Hammadi), und Tai Chi. Sie nahm Gesangs- und Violinunterricht und studierte Bildende Kunst am Musée des Arts Déco de Paris. Von 1988 bis 1994 arbeitete sie mit Philippe Découfflé, Maryse Delente und Maurice Béjart. Von 1995 bis 2000 war sie festes Ensemblemitglied des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch. Seit 2000 ist sie als freischaffende Künstlerin tätig. Sie gründete die Compagnie DOUBLE C und den Kunstverein Wup d.c. in Wuppertal zusammen mit Chun-Hsien Wu. 2006 wurde sie als Choreographin mit dem Von der Heydt-Förderpreis ausgezeichnet. 2009 wirkte sie bei Wim Wenders Film „PINA“ mit. Guillebaud war Leiterin des Tanztrainings an den Städtischen Bühnen Münster, und sie gibt Kurse in Körpertraining am Düsseldorfer Schauspielhaus, wo sie auch bei einigen Produktionen als Choreographin arbeitet. Sie ist als Dozentin am „Theater Total“ in Bochum, Actor's Studio NRW sowie der Glanzstoff-Akademie der Inklusiven Künste tätig.

CHIKAKO KAIDO



Chikako Kaido, geboren 1979 in Tokio, studierte Tanz und Choreographie an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Seitdem ist sie als freischaffende Choreographin und Tänzerin unter anderem für das Folkwang Tanzstudio tätig. Chikako erhielt bereits zahlreiche Nominierungen und Preise für ihre Arbeiten, unter anderem den Kurt Jooss-Preis, den Preis der Jury beim MasDanza Festival sowie einen Preis der Yokohama Dance Collection. Sie nahm als Choreographin am Residenzprogramm "Think Big" der Staatsoper Hannover teil. Als Tänzerin arbeitet sie regelmäßig mit Jean Laurent Sasportes zusammen, vor „Mein Schloss“ zum Beispiel auch schon in „Von der Zeit Verweht“ und „Looking for Kenji“.

KENJI TAKAGI



Kenji Takagi, 1972 in Berlin geboren, ist freischaffender Tänzer, Choreograph und Pädagoge. Nachdem er als Absolvent der Folkwang-Hochschule und Mitglied des Folkwang-Tanzstudios in Essen für verschiedene Choreographen wie unter anderem Susanne Linke, Henrietta Horn und Malou Airaud tanzte, war er von 2001 bis 2008 festes Ensemblemitglied beim Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, wo er bis heute als Tänzer und Probenassistent gastiert. 2008 erhielt er den Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ in der Kategorie „Herausragende darstellerische Leistung im Tanz“ für sein Solo in Pina Bauschs „Bamboo Blues“. Takagi hat unter anderem bei ImPulsTanz Wien, an der Folkwang Universität Essen, am Conservatoire National Supérieur de Paris und bei Movement Research New York unterrichtet. 2015 war er an der Pariser Oper Probenleiter für die dortige Wiederaufnahme von Pina Bauschs „Frühlingsopfer“. Als Tänzer war Kenji Takagi zuletzt in Mark Sieczkareks „The Tower“ (Wuppertal 2015) und in diversen eigenen Improvisationsperformances zu sehen.

NAOKI KITA



Naoki Kita, 1972 in Iwate geboren, studierte klassische Musik am Kunitachi College of Music in Tokyo. Nach seinem Studium in Komposition, Arrangement und Jazz-Improvisation am Liverpool Institute for Performing Arts wurde seine Abschlusskomposition 1999 mit dem Titel „The Sunspot“ vom Ensemble des Royal Liverpool Philharmonic Orchestra gespielt. Anschließend wandte sich Kita dem Tango zu. Er erarbeitete sich mithilfe von Fernando Suarez Paz, einem Violinisten des Astor Piazzolla Quintetts, die Spielart des argentinischen Tangos. Zurück in Japan leitete er von 2000 bis 2004 das Tango-Orchester „The Tangophobics“, mit dem er durch ganz Japan tourte. Parallel dazu begann er mit Künstlern aus anderen Bereichen zu arbeiten, besonders interessierten ihn dabei traditionelle japanische und moderne Künste sowie Tanz. Ein Wendepunkt seiner Arbeit bildet 2006 die Produktion des Albums „Viohazard“, nachdem er für einige der enthaltenen Kompositionen den Text geschrieben hatte. Aktuell spielt er Eigenkompositionen und Improvisationsmusik, die losgelöst sind von allen studierten Techniken.

WOLFGANG SUCHNER



Foto: Silke Kammann

Wolfgang Suchner, 1959 in Velbert geboren, studierte Musik und Geschichte auf Lehramt. Im Anschluss daran gründete er – damals schon Mitglied der Gruppe Fortschritt (Preisträger WDR Stadtmusik) – 1986 zusammen mit Winfried Walgenbach und Marie Waubert de Puiseau das Musiktheater Ernst, das deutschlandweit mehr als 16 Jahre lang große Erfolge feierte. Später spielten Walgenbach und Suchner gemeinsam im Duo, unter anderem Bohm & Böhmer im Jahr 2009. Seit 1999 ist Suchner Mitglied des Theatre du Pain (u.a. Prix Pantheon). Als Schauspieler wirkte er 2010 in dem Kinofilm „Arschkalt“ neben Herbert Knaup mit. An den Schauspielhäusern Düsseldorf und Oberhausen spielte er 2010 Trompete in den Produktionen Pariser Leben und Woyzeck. 2010 war Suchner in Kinshasa (Demokratische Republik Kongo) und Deutschland beteiligt an einem Musik-/Theaterprojekt mit Jugendlichen und Schauspielern. Premiere hatte das Stück „King Kongo 2010“ bei der Fidenia in Bochum. Im Bereich der Regiearbeit war Suchner bisher in etlichen großen Produktionen tätig für: Kleine Welt Theater, Bigband-Revue (WDR), Steffi Oberhoff (Schloss Solitude, Stuttgart), Gold ist Trumpf (Bremen), Barmer Küchenoper und Talort (Wuppertal).

UTE VÖLKER



Ute Völker, 1963 in Oberhausen geboren, studierte Akkordeon und Tonsatz an der Musikhochschule Köln/Abteilung Wuppertal und anschließend Musikwissenschaften, Germanistik und Phonetik in Köln, Wien und Paris. Sie absolvierte zusätzlich ein Studium für Kulturmanagement an der Technischen Universität Kaiserslautern. Ute Völker lebt in Wuppertal und arbeitet als Musikpädagogin an der Musikschule Bochum. Als Akkordeonistin ist sie auf freie improvisierte Musik spezialisiert. Sie konzertiert regelmäßig bei internationalen Festivals für improvisierte Musik in Europa, wo sie als Solistin oder mit verschiedenen Besetzungen auftritt. Sie gab bereits Konzerte in den USA, Kanada, Afrika, China und in Südamerika. Ute Völker ist Mitbegründerin des Ensembles Partita Radicale für neue und improvisierte Musik, dessen Arbeit sich auf die Entwicklung eigener Improvisationszyklen, Stummfilmvertonungen, Zusammenarbeit mit Komponisten und Theaterprojekte erstreckt. Zudem ist Völker Mitglied des WIO (Wuppertaler ImprovisationsOrchester). Darüber hinaus arbeitet sie in interdisziplinären Projekten mit Bildenden Künstlern, Videofilmmern, Schauspielern, Literaten und Performern zusammen.

PRESSE

„MEIN SCHLOSS“ IN DER PRESSE

Rheinische Post

„Mit ehemaligen Kollegen vom Tanztheater Wuppertal sowie mit japanischen Musikern und Tänzern hat Sasportes das Stück zum 40-jährigen Bestehen des Vereins Autismus erarbeitet. Wie seine langjährige Mentorin Pina Bausch hat er Beobachtungen, Erlebnisse und Gedanken mit seinem Ensemble gemeinsam entwickelt und collagenhaft zusammengesetzt. Behutsam nähert er sich dem Thema Autismus und lässt auch Humor zu, etwa bei dem krampfhaften Versuch eines Smalltalks.“

Marion Meyer, Rheinische Post

TANZweb

„Feinfühlig und ohne Pathos erlauben uns die Protagonisten die Begegnung mit Menschen, die in ihrer eigenen Welt zu leben scheinen, die jedoch unzweifelhaft in der Unseren, der „Normalwelt“, stattfindet und uns allein schon deshalb etwas angeht. Teilweise humorvoll, ohne sich jemals lächerlich über etwas zu machen, wird uns vor Augen geführt, wie wenig wir doch über menschliche und seelische Architektur zu wissen scheinen, indem wir auf Mauern, aber auch Fenster und Türen treffen, wo wir im „täglichen Leben“ nur offene Plätze erwarten. Diese zu überwinden und zu öffnen, bedarf es der adäquaten Schlüssel zu den individuell verschiedenen Schlössern, die die Türen und Fenster sichern. Patentrezepte scheint es hierbei nicht zu geben. Das kostet Zeit und Phantasie. Qualitäten und Güter, die rar geworden sind, weil es hierzu Menschlichkeit und Klugheit bedarf.“

Klaus Dilger, TANZweb



Kontakt

Stephanie Roos-Zech, Projektleiterin
Autismus Wuppertal/Düsseldorf-Bergisches Land e.V.
Telefon: 0202/7 69 87 90
E-Mail: info@autismuswuppertal.de

Autismus Wuppertal

Düsseldorf-Bergisches Land e.V.

Regionalverband zur Förderung von Kindern,
Jugendlichen und Erwachsenen mit Autismus

Vereinsregister Wuppertal Nr. 2229

Ibachstraße 1
42283 Wuppertal
Tel.: 0202/7 69 87 90
Fax: 0202/7 69 87 91
E-Mail: info@autismuswuppertal.de
Internet: www.autismus-wuppertal.de

Spendenkonto

Stadtparkasse Wuppertal
IBAN DE93 3305 0000 0000 9046 80
BIC WUPSDE33
Vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt

Mitgliedschaften



autismus Deutschland e.V.
Bundesverband zur Förderung
von Menschen mit Autismus



Autismus Wuppertal
Düsseldorf-Bergisches Land e.V.



Bild: Anja Sasportes